



Heiliger Theophylakt von Ochrid,  
Erzbischof von Bulgarien<sup>1</sup>

*Aus dem*  
***Kommentar zum Matthäusevangelium***<sup>2</sup>

## **2. Kapitel**

Über die Weisen (Magier) und die getöteten Kinder.

### **1. Als aber Jesus zu Bethlehem in Judäa geboren ward**

Bethlehem bedeutet „Haus des Brotes“, Judäa wiederum „Beichte“<sup>3</sup>. Mögen also auch wir jetzt durch die Beichte zum Haus des geistigen Brotes werden.

### **in den Tagen Herodes,**

Er erinnert an Herodes, damit auch du erfährst, dass es mit den Anführern und Königen aus dem Stamme Judas ein Ende hatte und notwendigerweise Christus kam<sup>4</sup>. Denn Herodes war kein Judäer, sondern Idumäer, Sohn des Antipaters, von einer arabischen Frau. Da es ein Ende mit den Anführern hatte, kam, wie Jakob es vorausgesagt hatte, die Erwartung der Heiden<sup>5</sup>.

### **des Königs,**

Es gab noch einen anderen Herodes, den Tetrarchen. Aus diesem Grund wird der Rang des Königs erwähnt.

---

<sup>1</sup> Der hl. Theophylakt von Ochrid lebte von ca.1040 bis 1126. Bulgarien gehörte damals zum Byzantinischen Reich. Sein Gedenktag ist der 31. Dezember.

<sup>2</sup> Die folgenden Kapitel sind eine Übersetzung von Mönch Georgios vom Heiligen Berg Athos (2020) aus Migne PG 123, 161A-180A

<sup>3</sup> ἑξομολόγησις

<sup>4</sup> Gen 49,10

<sup>5</sup> Gen 49,10 ἔθνων (τὰ ἔθνη kann auch mit „Nationen“ übersetzt werden)

### **siehe, da kamen Weise (Magier) nach Jerusalem,**

Weshalb kommen die Magier? Zur Verurteilung der Juden. Denn wenn schon die Magier, bei denen es sich um Götzennbeter handelte, glaubten, welche Rechtfertigung blieb dann für die Juden?

Gleichzeitig, damit durch das Zeugnis der Magier, welche ja auch noch den Dämonen unterworfen und Feinde Gottes waren, die Herrlichkeit Christi noch mehr Glanz ausstrahle.

### **aus dem Morgenland**

Und dies ist zur Verurteilung der Hebräer. Die einen kamen von so weit her, während die Hebräer, die Christus bei sich hatten, Ihn vertrieben.

### **und sagten:**

#### **2. Wo ist der zum König der Juden Geborene?**

Man sagt, die Magier wären Nachkommen des Balaam, des Sehers, die, nachdem sie jene Prophezeiung, das „Ein Stern wird aufgehen aus Jakob“<sup>6</sup>, das Christus gemäße Mysterium verstanden und aus diesem Grund kamen, weil sie den Geborenen sehen wollten.

### **Denn wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande**

Wenn du „Stern“ hörst, dann meine nicht, er wäre wie die, die wir sehen, sondern göttliche und engelhaftige Kraft, die in Gestalt eines Sternes erscheint. Weil die Magier nämlich Astrologen waren, führte sie der Herr durch das ihnen Vertraute herbei, so wie Er auch den Petrus, der ein Fischer war, von der Menge der Fische, die er im Namen Christi im Netz fing, staunen machte. Dass es sich beim Stern aber um engelhaftige Kraft handelte, wird daraus offenbar, dass er auch am Tage hell glänzte und sich bewegte, wenn die Magier sich bewegten und still stand, wenn sie rasteten. Doch bewegte er sich auch von einem im Norden gelegenen Ort, d.h. von Persien, nach einem im Süden gelegenen, d.h. Jerusalem. Niemals aber bewegt sich ein Stern von Norden nach Süden hin.

### **und sind gekommen, ihn anzubeten.**

Es scheint, dass diese Magier von großer Tugend waren. Denn wenn sie schon willig waren, in einem fremden Land anzubeten, wie hätten sie dann erst in Persien offen geredet und gepredigt?

### **3. Da aber der König Herodes das hörte, erbebte er und ganz Jerusalem mit ihm.**

Herodes erbebte, weil er als Fremdstämmiger um sein Königreich fürchtete, wusste er doch, dass er dessen unwürdig war. Aus welchem Grund aber erbebten die Juden? Sie hätten sich eher freuen müssen, dass sie einen König haben, der von persischen Königen angebetet wird. Doch ist die Bosheit ein wirklich unverständliches Ding.

---

<sup>6</sup> Num 24,17

**4. Und er versammelte alle Hohepriester und Schriftgelehrte des Volkes und erfragte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte.**

Die Schriftgelehrten waren die Lehrer des Volkes, so wie die, die wir Grammatiker (Schreibkundige) nennen. Gott richtet es so ein, dass sie befragt werden, damit sie die Wahrheit bezeugen und ihnen ihre Verurteilung daraus entsteht, dass sie Den kreuzigten, Den sie zuvor bekannten.

**5. Sie aber sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn also ist geschrieben durch den Propheten<sup>7</sup>:**

Welchem Propheten? Des Michaias (*dt.: Micha*). Er ist es nämlich, der sagt:

**6. Und du, Bethlehem, im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas;**

Weil es klein war, verachteten sie es. Jetzt aber, aufgrund des aus ihm kommenden Christus, ist es berühmt. Alle kommen von den Enden der Welt, um dieses kleine Bethlehem zu verehren.

**denn aus dir wird ausgehen der Fürst,**

Ganz richtig sprach er das „wird ausgehen“ und nicht „in dir wird bleiben“. Christus blieb nämlich nicht in Bethlehem, sondern ging aus ihm heraus, nachdem er geboren wurde. Die meiste Zeit verbrachte er in Nazareth. Die Juden sagen, dass dieses über Zorobabel prophezeit wurde. Das ist ganz offensichtlich eine Lüge. Denn Zorobabel wurde nicht in Bethlehem geboren, sondern in Babylon. Betrachte nur seinen Namen: Zoro bedeutet „das Säen“ und „die Geburt“. Babel hingegen „Babylon“. Das heißt: „Der in Babylon Gesäte oder Geborene“. Doch auch die Prophezeiung überführt sie ganz offen, indem sie anführt: „Seine Ausgänge sind vom Anfang her, aus Tagen des Zeitalters“<sup>8</sup>. Wessen anderen sind die Ausgänge (oder Ursprünge) vom Anfang her und aus Tagen des Zeitalters als die von Christus? Dieser hatte zwei Ausgänge, d.h. Geburten. Die erste Geburt ist die „vom Anfang her“, vom Vater, die zweite wiederum „aus Tagen des Zeitalters“ hat ihren Anfang von der Gottesgebälerin und befindet sich in der Zeit. Sollen die Juden also sagen, ob der Zorobabel vom Anfang her wurde? Doch haben sie nichts zu sagen.

**der mein Volk Israel weiden wird.**

„Weiden“, sagte er und nicht „tyrannisieren“ oder „verzehren“. Die anderen Könige sind nämlich keine Hirten, sondern Wölfe. Christus aber ist ein Hirte wie Er auch Selbst anführt: „Ich bin der gute Hirte“<sup>9</sup>. Mit „Israel“ bezeichnet er sowohl die Gläubigen, die von den Hebräern herkommen als auch die von den Heiden. „Israel“ bedeutet ja „Gottesschau“, so dass alle, die Gott schauen, Israeliten sind, selbst wenn sie von den Heiden herkommen.

---

<sup>7</sup> Mi 5,1-2

<sup>8</sup> Mi 5,1-2

<sup>9</sup> Joh 10,10

## **7. Da ließ Herodes insgeheim die Weisen (Magier) rufen**

Aufgrund der Juden ließ er sie „insgeheim“ rufen. Denn er hatte den Verdacht, dass die Juden vielleicht große Achtung vor dem Kind haben und sie dafür sorgen würden, Es zu retten, weil Es sie später retten würde. Aus diesem Grund also trachtet er „insgeheim“ nach dem Kind.

### **und erkundete von ihnen genau die Zeit, da der Stern erschien;**

D.h. er fragte und erfuhr „genau“. Denn der Stern erschien den Magiern bevor der Herr geboren wurde. Weil sie aber für ihre Reise viel Zeit brauchen würden, erschien der Stern lange zuvor, damit sie Ihn anbeten konnten, solange Er noch in Windeln lag. Einige behaupten, dass der Stern zugleich mit der Geburt Christi erschien und die Magier nach zwei Jahren kamen und den Herrn weder in Windeln fanden noch in der Krippe, sondern im Haus als Zweijährigen, zusammen mit der Mutter. Du aber halte das zuvor Angeführte für überlegener.

## **8. Und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Ziehet hin und erforschet genau wegen dem Kindlein,**

Er spricht nicht über den „König“, sondern über das „Kind“, da er nicht einmal die Bezeichnung ertragen kann, weshalb er auch zeigt, dass er gegen das Kind aufgebracht ist.

**wenn ihr es aber gefunden habt, so saget es mir an, dass auch ich komme und es anbetet.**

## **9. Als sie aber den König gehört hatten, zogen sie hin;**

Da sie ohne Trug waren, glaubten sie, dass auch er ohne Trug sprach.

**und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her,**

Der Stern hatte sich für kurze Zeit verborgen, um ihnen Zeit zu geben, die Juden zu befragen und den Herodes zu erbeben und damit auf diese Weise die Wahrheit noch deutlicher werde. Als sie Jerusalem verließen, erschien er wieder und zeigte ihnen den Weg. Weshalb auch offensichtlich ist, dass es sich beim Stern um göttliche Kraft handelte.

## **Bis er kam und oben dort stand, da das Kindlein war.**

Auch dies ist ungewöhnlich. Der Stern kam von der Höhe herab und nachdem er sich der Erde genähert hatte, zeigte er ihnen die Stelle. Denn hätte er ihnen aus der Höhe her geschienen, wie hätte sie speziell die Stelle erfahren können, wo sich Christus befand? Die Sterne nehmen nämlich viel Raum ein. So dass, wenn du über deinem Haus den Mond sehen würdest, es auch mir vorkommt, als ob er allein über meinem Haus sein würde. Einfach alle meinen, dass der Mond oder ein anderer Stern allein über jedes einzelnen Haus stehen würde. Jener Stern also hätte Christus nicht zeigen können, wenn er sich nicht herabgelassen und fast über den Kopf des Kindes gestanden hätte.

**10. Da sie aber den Stern sahen, freuten sie sich mit sehr großer Freude.**

Weil sie sich nicht geirrt hatten, sondern das Gesuchte fanden, freuten sie sich.

**11. Und sie gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit seiner Mutter Maria,**

Sofort nach der Geburt legte die Jungfrau das Kind in die Krippe, weil sie zu der Zeit kein Haus fanden. Danach mussten sie ein Haus gefunden haben, wo die Magier sie antrafen. Sie waren ja nach Bethlehem aufgestiegen, um sich dort aufschreiben zu lassen, wie auch Lukas anführt<sup>10</sup>. Weil aber große Mengen für die Aufnahme herbeikamen, hatten sie kurzfristig kein Haus und das Kind wurde in der Höhle geboren. Danach fand sich das Haus, wo der Herr auch von den Magiern gesehen wurde.

**und fielen nieder und beteten es an**

Siehe welch' eine Erleuchtung der Seele! Sie sahen einen Bedürftigen und beteten ihn an. Sie waren nämlich informiert worden, dass Er Gott war, weshalb sie Ihm auch als Gott und als Menschen Geschenke bringen. Höre nur:

**und taten ihre Schätze auf und brachten ihm Gaben dar, Gold und Weihrauch und Myrrhe.**

Das Gold brachten sie Ihm als König dar. Denn, die wir uns unter dem König befinden, bringen ihm Gold dar. Den Weihrauch (bringen wir Ihm) als Gott. Denn Gott beräuchern wir mit Weihrauch. Die Myrrhe wiederum, weil Er den Tod schmecken würde. Denn die Juden bestatten zusammen mit Myrrhe, damit der Leib unverwest bleibt. Die Myrrhe, weil sie trocken ist, lässt die Feuchtigkeit austrocknen und lässt nicht zu, dass Würmer erzeugt werden. Siehst du den Glauben der Magier? Da sie auch von der Prophezeiung Balaams unterrichtet wurden, das der Herr sowohl Gott als auch Mensch ist und für uns sterben würde! Vernehme aber die Prophezeiung: „Er ließ sich nieder und ruhte sich aus wie der Löwe und das Löwenjunge“<sup>11</sup>. Hier ist durch den „Löwen“ das Königliche auszumachen. Durch das „ließ sich nieder“ wiederum das Ersterben. – „Die dich segnen, sind gesegnet“<sup>12</sup>. Hier sieht man die Gottheit. Denn die Kraft der Segnung hat allein die göttliche Natur.

---

<sup>10</sup> Lk 2,3-5

<sup>11</sup> Num 24,9

<sup>12</sup> w.o.

**12. Und da sie im Traume angewiesen wurden, sich nicht wieder zu Herodes zu wenden, zogen sie auf einem anderen Wege in ihr Land zurück.**

Betrachte die Abfolge: Als Erstes führte sie Gott durch einen Stern zum Glauben. Dann, als sie nach Jerusalem kamen, unterrichtete sie Gott durch den Propheten, dass Er in Bethlehem geboren wird; und zuletzt durch den Engel. Sie aber gehorchen der Anweisung, d.h. der göttlichen Rede. „Angewiesen“ also, d.h. von Gott eine Offenbarung erhalten, betrügen sie Herodes und fürchteten nicht, ob sie etwa gejagt werden würden, sondern vertrauten auf die Kraft des Geborenen; auf diese Weise waren sie wahre Märtyrer.

**13. Nachdem sie aber fortgezogen waren, siehe, da erscheint der Engel des Herrn dem Joseph im Traum und sagt: Mache dich auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir**

Siehst du aus welchem Grund Gott es zuließ, dass die Jungfrau verlobt wurde? Denn hier wird es dir klar offengelegt: damit er für sie Sorge und sie beschütze. Er sagte aber nicht: „Nimm deine Frau zu dir“, sondern „die Mutter des Kindes. Weil sich nämlich der Verdacht aufgelöst hatte und der Gerechte - von den Wundern bei der Geburt - erfahren hatte, dass alles vom Heiligen Geiste war, heißt er sie nicht länger „Frau“.

**und fliehe nach Ägypten**

es flieht auch der Herr, um zu verbürgen, dass Er tatsächlich auch Mensch ist. Wenn Er nämlich in die Hände Herodes gefallen und nicht geschlachtet worden wäre, hätte es ausgesehen als ob Er (nur) der Vorstellung gemäß Fleisch angenommen hätte. Er flieht aber nach Ägypten, damit Er auch jenes heilige. Es waren nämlich zwei Länder Werkstätten jeder Bosheit: Babylon und Ägypten. Nun nahm Er die Anbetung Babylons durch die Magier entgegen, während Er Ägypten mit Seiner Anwesenheit heiligte.

**und sei dort, bis ich es dir sage:**

„Sei dort“ anstelle von: „Verbleibe dort, bis Du von Gott gerufen wirst“. Denn wir dürfen nichts tun, was außerhalb des göttlichen Willens liegt.

**denn Herodes wird nach dem Kindlein suchen, um es umzubringen.**

Siehe die Dummheit eines Menschen, der danach trachtet den Willen Gottes zu besiegen. Wenn es nicht von Gott ist, warum fürchtest du dich? Wenn es andererseits von Gott ist, wie willst du das Kind umbringen?

**14. Er aber machte sich auf, nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bei Nacht und entwich nach Ägypten;**

**15. Und er war da bis zum Tode (Ende) des Herodes, auf dass erfüllt würde, was vom Herrn gesprochen wurde durch den Propheten, der da sagt: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen<sup>13</sup>.**

Die Juden sagen, dass dies über das Volk gesagt wurde, das durch Moses aus Ägypten zurückgeführt worden war. Wir antworten also, dass alles Ungewöhnliche, was vorbildlich über das Volk gesagt wurde, bei Christus wahrhaftig stattfand. Außerdem wer ist der Sohn Gottes? Das Volk, welches den Götzen des Beelfhegor<sup>14</sup> und die Statuetten anbetete oder der tatsächliche Sohn Gottes?

**16. Da Herodes sah, dass er von den Weisen verspottet war,**

So wie Gott den Pharao durch Moses verspottete, so auch Herodes durch die Magier, da auch beide, Herodes und Pharao, Kindesmörder waren. Pharao tötete die in Ägypten befindlichen männlichen Kinder der Hebräer, während Herodes deren in Bethlehem befindlichen umbrachte.

**ward er gar sehr ergrimmt, sandte aus und ließ in Bethlehem alle Kinder umbringen,**

Seinen gegen die Magier gerichteten Zorn zeigt er an denen, die niemandem Unrecht angetan hatten. Aus welchem Grund aber wurde es gestattet, die Kinder zu schlachten? Damit sich die Bosheit des Herodes zeige. Doch vielleicht würdest du mir darauf entgegenen: Und was soll das heißen? Damit sich dessen Bosheit zeige, wurde den Kindern Unrecht getan? Höre also: Jeder, der hier (auf Erden) etwas Böses erleidet, erleidet es entweder, für die Aufhebung seiner Sünden oder damit zu seinen Kränzen hinzugefügt werde. So werden auch diese Kinder in höherem Maße bekränzt werden.

**an allen seinen Grenzen, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Weisen (Magiern) genau erkundet hatte.**

**17. Da ward erfüllt, das da gesagt ist durch den Propheten Jeremias, welcher sagt:**

Damit niemand meine, dass die Ermordung der Kleinkinder gegen den Willen Gottes geschah, zeigt er (Matthäus), dass Er es vorauswusste und vorhersagte.

**18. In Rama ward eine Stimme gehört:**

Rama war ein hochgelegener Ort in Palästina. Dies bedeutet nämlich der Name: „hoch“. Er fiel als Erbteil dem Stamme Benjamins zu, der ein Sohn der Rachel war. Rachel aber wurde in Bethlehem beerdigt. Bethlehem wird also vom Propheten Rachel genannt, weil sie dort beerdigt wurde. Das „Klagen und Weinen“ aber war in der Höhe zu vernehmen. Höre also den Propheten:

---

<sup>13</sup> Hos 11,1

<sup>14</sup> Num 25,3; Ps 105,28

**Viel Klagen und Weinen und Jammern: Rachel weinte um ihre Kinder**

D.h. Bethlehem.

**und wollte sich nicht trösten lassen, denn sie sind nicht mehr.**

Sie befinden sich nicht mehr in diesem Leben, da ja die Seelen unsterblich sind.

**19. Als aber Herodes gestorben war,**

Herodes hatte ein bitteres Ende und mit Fieber und Ruhr, Juckreiz und geschwollenen Füßen, mit Fäulnis seiner Schamteile, welche Würmer hervorbrachten, mit Atemnot, mit Furchtgefühlen und Zittern der Glieder schied er seine böse Seele ab.

**siehe, da erscheint der Engel des Herrn dem Joseph im Traum in Ägypten,**

**20. Und spricht: Mache dich auf, nimm das Kindlein und Seine Mutter zu dir und ziehe hin in das Land Israel,**

Er sagt nicht „fliehe“, sondern „mache dich auf“. Es bestand nämlich keine Angst mehr.

**denn sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben trachteten.**

Wo ist jetzt der Apolinarios, welcher behauptete, dass der Herr keine menschliche Seele angenommen hatte? An dieser Stelle wird er widerlegt.

21. Er aber machte sich auf, nahm das

**Kindlein und Seine Mutter zu sich und ging in das Land Israel.**

**22. Wie er aber hörte, dass Archelaus anstatt seines Vaters Herodes König über Judäa sei, fürchtete er sich, dahin zu gehen;**

Drei Söhne ließ Herodes zurück: Philippus, Antipas, Archelaus. Den Archelaus bestimmte er zum König, die anderen zu Tetrarchen. Josef fürchtete sich aber in das Land Israel zu gehen, d.h. nach Judäa, weil der Archelaus seinem Vater glich. Der Antipas hingegen ist der neue Herodes, welcher den Vorläufer (Johannes) umbrachte.

**aber da er im Traum angewiesen ward, zog er in die Gegend von Galiläa.**

Galiläa war nicht das Land Israel, sondern Land der Heiden, weshalb die Juden sie auch als Abscheu betrachteten.

### **23. Und er kam dahin und wohnte in der Stadt genannt Nazareth,**

Und wie sagt Lukas, dass Er, sobald Er geboren wurde, die vierzig Tage erfüllte<sup>15</sup> und nachdem Er von Symeon gehalten wurde, der Herr nach Nazareth hinunterstieg, während Matthäus hier behauptet, dass Er nach der Rückkehr von Ägypten nach Nazareth kam? Erfahre also, dass das, was der Matthäus verschwiegen, von Lukas gesagt wurde. Hier ist, was ich meine: Nach der Geburt, erfüllte Er die vierzig Tage. Danach stieg Er nach Nazareth hinab. Dies ist, was Lukas sagt. Matthäus dagegen führt an, was hernach geschah: dass er nach Ägypten floh, danach von Ägypten nach Nazareth aufstieg. Sie widersprechen sich also einander nicht, sondern der eine, Lukas, erwähnt den Abstieg von Bethlehem nach Nazareth, während Matthäus von dem danach stattfindenden Aufstieg von Ägypten nach Nazareth spricht.

### **auf dass erfüllt würde, was durch die Propheten gesagt worden ist: er soll ein Nazarener heißen.**

Und welcher Prophet sagte dies? Er ist heute nicht aufzufinden, denn, aufgrund der Nachlässigkeit der Hebräer, sind viele Bücher verlorengegangen, aber auch aufgrund ihrer ständigen Gefangenschaften. Vielleicht war es auch eine mündliche Überlieferung der Juden. „Nazarener“ bedeutet „Geheiliger“. Weil nun Christus heilig ist, könnte man Ihn mit Recht „Nazarener“ nennen. Denn als „Heiliger Israels“ wird der Herr von sehr vielen Propheten bezeichnet.

## **3. Kapitel**

Johannes verkündete als erster das Reich der Himmel

### **1. In jenen Tagen aber**

Nicht als der Herr ein Kind war und in Nazareth wohnte. Er sagt es einfach auf diese Weise: „In jenen Tagen“. D.h.: in den Tagen vor dem jetzigen Geschlecht.

---

<sup>15</sup> Lk 2,22

## **trat Johannes der Täufer auf**

Johannes wurde deshalb von Gott gesandt, um die Juden zurechtzuweisen und sie zu überzeugen, sich ihrer Sünden bewusst zu werden und auf diese Weise Christus anzunehmen. Wenn sich nämlich jemand seiner Sünden nicht bewusst wird, kommt er nicht zur Bekehrung. Es wurde also Johannes gesandt.

## **und predigte in der Wüste Judäas.**

### **2. Und sprach: Tut Buße,**

Die Juden waren Prahler, weshalb er sie zur Bekehrung drängt.

### **denn das Reich der Himmel hat sich genaht.**

Mit „Reich der Himmel“ bezeichnet er die erste und die zweite Gegenwart (Ankunft) Christi und das tugendhafte Leben. Denn wenn wir auf Erden schreitend ein Leben wie im Himmel führen und nicht leidenschaftlich verhaftet leben, gehört uns das Reich der Himmel.

### **3. Denn er ist es, von dem der Prophet Jesajas gesagt hat und gesprochen: Die Stimme eines, der schreit in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn und machet seine Steige gerade.**

„Weg“ wird das Evangelium genannt. „Steige“ hingegen die Gebote des Gesetzes, weil sie ausgetreten und alt sind. Er sagt also: „Werdet bereit für das Leben nach dem Evangelium und macht die Gebote des Gesetzes gerade“, d.h. „vergeistigt sie“. Der (Heilige) Geist ist nämlich „gerade“<sup>16</sup>. Wenn du also einen Hebräer siehst, der die Dinge des Gesetzes fleischlich versteht, sage, dass dieser die Steigen nicht gerade machte, was bedeutet, dass er das Gesetz nicht geistig versteht.

---

<sup>16</sup> Ps 50,12 In der deutschen Übersetzung der Septuaginta steht „einen aufrichtigen Geist“. Die genauere Übersetzung wäre allerdings: „einen geraden Geist“.

#### **4. Er aber, Johannes, hatte eine Kleidung von Kamelhaaren**

Er bittet auch mit seiner äußeren Erscheinung zur Bekehrung, trägt er doch Trauerkleidung. Man sagt aber, das Kamel würde sich zwischen rein und unrein befinden. Denn gemäß seines Wiederkäuens ist es rein, während es, weil es gemäß seiner Klauen nicht doppelhufig ist, unrein ist. Weil nun Johannes das vermeintlich reine Volk, das jüdische, und das der Heiden Gott zuführte und ein Mittler zwischen dem Alten Testament und dem Neuen war, trug er aus diesem Grund die Kamelhaare.

#### **und einen ledernen Gürtel um seine Lenden;**

Alle Heiligen werden von der (Heiligen) Schrift als umgürtet eingeführt, weil sie fortwährend bei der Arbeit sind, - die Nachlässigen und Schwelgerischen umgürten sich nicht, so wie heutzutage die Sarazenen - oder weil sie die Leidenschaften der Begierde abtöteten; denn das Leder ist Teil eines toten Tieres.

#### **seine Nahrung aber war Heuschrecken<sup>17</sup> und wilder Honig.**

Einige sagen die Heuschrecken wären Pflanzen, die man auch Melagra nennt, andere wiederum es würde sich um Nüsse handeln, d.h. also wilde Früchte. Wilder Honig ist der, der von wilden Bienen kultiviert wird und sich in Bäumen und Felsen finden lässt.

#### **5. Da zog denn Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordan zu ihm hinaus.**

#### **6. Und wurden von ihm im Jordan getauft, und bekannten ihre Sünden.**

Wenn sie auch getauft wurden besaß die Taufe des Johannes doch keinen Sündenerlass. Johannes predigte nur die Bekehrung und brachte sie zum Erlass der Sünden, anstelle von: er führte sie zur Taufe Christi, woher der Sündenerlass kommt.

---

<sup>17</sup> Das griechische Wort, das mit Heuschrecken übersetzt wird, ist „ἀκρίδες“, was zwar auch das Wort für Heuschrecken ist, wörtlich genommen aber „äußerste Enden, äußerste Spitzen“ bedeutet. Viele der Griechisch sprechenden Kirchenväter halten dafür, dass es sich aus diesem Grund eher um Pflanzen handelte, deren zarten Enden und Sprösslinge dem Vorläufer zur Nahrung gereichten.

## **7. Da er aber viele der Pharisäer**

„Pharisäer“ wird mit „Abgeschiedener“ übersetzt, glaubten sie doch, dass sie in Lebensweise und Erkenntnis abgeschieden waren und die anderen überragten.

### **und Sadduzäer**

Diese glaubten weder an die Auferstehung noch an die Engel noch an den Geist. Sie werden mit „Gerechte“ übersetzt, weil Sedék „Gerechtigkeit“ bedeutet. Sie nennen sich nämlich „Gerechte“; oder aber sie werden nach dem Anführer einer Häresie, Zadok<sup>18</sup>, benannt.

### **zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen:**

Sie kamen nicht mit aufrichtiger Einstellung, wie die anderen. Weshalb er ihnen auch folgendes vorwirft:

### **Ihr Otterngezüchte, wer hat euch denn gewiesen, vor dem zukünftigen Zorne zu fliehen?**

Mit Bitternis spricht er zu ihnen, weiß er doch um ihre Verdrehtheit. Zugleich lobt er sie und sagt: „Wer hat euch denn gewiesen?“ Er wunderte sich wie das geschehen konnte, dass sich ihre boshafte Generation bekehrte. Mit „Otterngezüchte“ bezeichnet er sie, weil, so wie diese die Mütterleiber auffressen und auf diese Weise hervorkommen, so auch sie hier die Väter, d.h. die Lehrer, die Propheten umbrachten. Mit „dem zukünftigen Zorne“ meint er die Gehenna.

## **8. So tut denn Früchte würdig der Buße.**

Siehst du, was er sagt? Das man nicht nur die Bosheit vermeiden, sondern auch Früchte der Tugend hervorbringen soll, da es heißt: „Wende dich vom Bösen ab und tue Gutes“<sup>19</sup>.

## **9. Und meinest nicht, ihr dürft in euch sagen: Wir haben Abraham zum Vater;**

Genau dies wurde ihnen zum Verderbnis, weil sie auf ihre edle Abkunft vertrauten.

---

<sup>18</sup> Oberpriester unter David und Salomon, 2 Sam 8,17

<sup>19</sup> Ps 33,15

**Denn ich sage euch: Gott kann Abraham aus diesen Steinen da Kinder erwecken.**

Mit „Steinen“ sind hier auch die Heiden gemeint, aus denen viele glaubten. Doch sagt Johannes es auch ganz einfach, dass Er dem Abraham auch aus Steinen Kinder machen kann. Ein „Stein“ war nämlich auch die Gebärmutter der Sarah, aufgrund der Unfruchtbarkeit; sie gebar aber doch. Der Herr hat dem Abraham aber aus den Steinen Kinder erweckt. Wann? Als Er gekreuzigt wurde und viele die Steine sich spalten sahen, kamen sie zum Glauben<sup>20</sup>.

**10. Es liegt aber auch schon die Axt an der Wurzel der Bäume.**

Mit „Axt“ bezeichnet er das Gericht Christi. Mit „Bäume“ wiederum jeden einzelnen von uns. Wer also nicht glaubt, wird schon hier an der Wurzel abgehauen und in die Gehenna gesteckt.

**Jeglicher Baum nun,**

Selbst wenn er von Abraham stammen sollte.

**der nicht gute Frucht trägt,**

Er sagte nicht „trug“, sondern „trägt“; denn man muss fortwährend Frucht bringen. Wenn du gestern barmherzig warst, heute hingegen wegnimmst, bist du nicht wohlgefällig.

**wird abgehauen und ins Feuer geworfen.**

In das der Gehenna.

**11. Ich taufe euch zwar im Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker, denn ich,**

Er sagte ihnen: „Traget Frucht“. Nun zeigt er ihnen, welche die Frucht ist; dass es der Glaube an den nach ihm Kommenden ist. Nach ihm aber kam Christus, Welcher auch der Geburt nach später kam – sechs Monate nur –, aber auch der Offenbarung nach. Es offenbarte sich nämlich zuerst der Vorläufer und dann Christus, Der von ihm bezeugt wurde.

---

<sup>20</sup> Mt 27,51

**dem ich nicht genugsam bin, die Schuhe zu tragen,**

Ich bin nicht einmal Sein geringster Diener, damit ich diese trage. Unter „Schuhe“ aber verstehe auch seine beiden Herabstiege: die vom Himmel auf die Erde und die von der Erde in den Hades. „Schuhe“ nämlich sind das lederne Fleisch und die Abtötung. Diese beiden Herabstiege also kann der Vorläufer nicht „tragen“, weil er nicht in der Lage ist zu verstehen wie sie stattfanden.

**der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.**

D.h. Er wird euch im Überfluss mit den Gnaden des (Heiligen) Geistes überfluten. „Weil meine Taufe“, sagt er „keine geistige Gnade gibt noch die Vergebung der Sünden, wird Dieser euch vergeben als auch reichlich (Heiligen) Geist geben“.

**12. Er hat die Wurfschaufel in Seiner Hand**

Glaubt nicht, dass wenn ihr von Ihm getauft werdet und daraufhin sündigt, Er euch verzeihen wird. Hat Er doch auch die Wurfschaufel, das ist: Gericht und Prüfung.

**und wird Seine Tenne reinigen**

D.h. die Kirche, welche zwar viele Getaufte hat, so wie in der Tenne den ganzen Eintrag, doch indessen sind die Einen Stroh, alle, die hohl sind und von den Geistern des Bösen bewegt werden, während die anderen Weizen sind, alle, die auch anderen nutzen und sich von Unterweisung und Anwendung nähren.

**und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber in unauslöschlichem Feuer verbrennen.**

Jenes Feuer ist unauslöschlich. Es schwatzt also der Origenes, wenn er behauptet, die Hölle hätte ein Ende.

**13. Alsdann kommt Jesus aus Galiläa herbei an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen.**

**14. Johannes aber wehrte Ihm und sprach:**

Während Er rein ist, lässt Er sich taufen, um uns zu waschen und uns zu zeigen, dass wir uns zuvor zu reinigen haben, wenn wir uns taufen lassen wollen, damit wir nicht die Taufe beflecken; verschmutzen wir uns doch danach sehr einfach, aufgrund unserer bösen Gewohnheit. Es hindert Ihn jedoch der Johannes, damit die Zuschauer nicht auch Ihn für einen von den vielen zur Bekehrung Getauften halten.

**Ich bedarf, dass ich von dir getauft werde,**

Denn der Vorläufer hatte Bedarf vom Herrn gereinigt zu werden, da doch auch er von Adam abstammend, die Befleckung aus dem Ungehorsam mit sich brachte. Als Christus aber Fleisch annahm, reinigte Er alle.

**Und du kommst zu mir?**

Er wagte es nicht zu sagen: „Und Du lässt Dich von mir taufen?“, sondern: „Und du kommst?“ So groß war seine Ehrfurcht.

**15. Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu,**

„Gestatte es für jetzt“, sagt er, „es wird jedoch die Zeit kommen, wenn wir die uns zustehende Herrlichkeit haben werden, selbst wenn es jetzt nicht so aussieht“.

**denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.**

Das Gesetz bezeichnet Er als „Gerechtigkeit“. „Die menschliche Natur war verflucht“, sagt Er, „weil sie das Gesetz nicht erfüllen konnte. Deshalb habe ich auch den Rest des Gesetzes erfüllt, es fehlt mir nur dies hier: getauft zu werden. Wenn ich dies also erfülle, befreie ich die Natur von dem Fluch, denn dies ist mir angemessen“.

**Da ließ er es ihm zu.**

**16. Und da Jesus getauft war,**

Dreißig Jahre war er als er getauft wurde, weil dieses Alter alle Sünden zulässt. Im Kindesalter nämlich ist der Unverstand noch groß. Im zweiten Alter, dem der Jugendlichen, herrscht die Flamme der Begierde und des Zornes vor. In diesem hier aber, dem Mannesalter, ist die Liebe zum Geld vorherrschend. Er wartete also auf dieses Alter, um in jedem Alter das Gesetz zu erfüllen und uns zu heiligen.

**stieg er alsbald aus dem Wasser,**

Die Manichäer sagen, dass Er seinen Leib im Jordan ablegte, während er dem Schein nach einen anderen Leib vorzeigte. An dieser Stelle wird ihnen das Maul gestopft, weil es heißt, dass Jesus aus dem Wasser stieg. Niemand anders stieg aus dem Wasser als Der, der hineinstieg.

**und siehe, die Himmel taten sich ihm auf,**

Adam war es, der diese verschloss; durch Jesus werden sie aber geöffnet, damit du erfährst, dass auch du sie öffnest, wenn du getauft wirst.

**und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen.**

**17. Und siehe, eine Stimme sprach aus den Himmeln:**

Es kommt der (Heilige) Geist hinab, um zu bezeugen, dass der Getaufte größer ist als der Taufenden. Die Juden hielten nämlich den Johannes für jemanden ganz Großen, während sie sich um Christus nicht so sehr kümmerten. Sie sahen aber alle den (Heiligen) Geist auf Jesus hinabkommen, damit sie nicht meinen, dass die Stimme, die sprach:

**Dies ist mein geliebter Sohn,**

nicht für Johannes geschah, sondern, indem sie den (Heiligen) Geist sehen, glauben, dass diese Stimme für Jesus ist. „Wie eine Taube“ aber, aufgrund der Arglosigkeit und Bescheidenheit; und weil die Taube reinheitsliebend ist und dort, wo es übel riecht, nicht verbleibt, so wie auch der Heilige Geist. Doch auch verkündete die Taube zur Zeit des Noah das Ende der Sintflut, indem sie einen Ölbaumzweig mit sich brachte. So verkündet auch hier der Heilige Geist die Auflösung der Sünden. Dort der Ölzweig, hier dagegen die Barmherzigkeit Gottes<sup>21</sup>.

**an dem ich Wohlgefallen habe.**

Das bedeutet: Welcher mich erquickt, Welcher mir angenehm ist.

Quelle: [www.prodromos-verlag.de](http://www.prodromos-verlag.de)

---

<sup>21</sup> Wortspiel im Griechischen mit den Worten für Ölbaum: „ελαία“ und für Barmherzigkeit: „έλεος“.